

leute politische Arbeit leisten und dazu beitragen, die Qualität unseres Wirkens zu erhöhen. Die Parteiorganisationen gewinnen an Autorität und Einfluß, denen es gelingt, die politisch-ideologische Arbeit als den Hauptinhalt jeder Parteiarbeit effektiv zu leiten.

Gut vorangekommen sind wir dort, wo realistisch die Lage analysiert und die inhaltlichen und organisatorischen Aufgaben kollektiv in den Mitgliederversammlungen beraten wurden. Kollektive Leitungstätigkeit schließt nicht nur die freimütige Diskussion ein, sondern fordert nachdrücklich den aktiven Kampf eines jeden um die Erfüllung der gemeinsamen Festlegungen, um die Realisierung der Linie der Partei.

Kollektivität der Leitung heißt Festlegung eines klaren Zieles, der Wege und Mittel dahin, der konkreten Termine und der mit der Ausführung Beauftragten in einer gemeinsam erarbeiteten Entscheidung. So setzt ein effektives Wirken jedes Parteikollektivs einen richtigen politischen Kurs, gute innerparteiliche Kameradschaft und die Fähigkeit der Genossen voraus, die Werktätigen zu mobilisieren, ihre Kräfte auf die Realisierung dieses Kurses zu orientieren.

Wenn wir von Kollektivität sprechen, so beherzigen wir Lenins Worte, daß Zuverlässige „ebenso notwendig wie das Kollektivitätsprinzip bei der Behandlung der Kampfgefährten Hauptfragen die persönliche Verantwortung und die persönliche Verfügungsgewalt (ist), damit es keinen Bürokratismus gibt, damit sich niemand der Verantwortung entziehen kann“<sup>2)</sup>.

Von der Klärung der politischen Grundfragen, vom konsequenten Kampf gegen die bürgerliche Ideologie hängt in hohem Maße ab, wie jeder Werktätige die Verantwortung seines Handelns, den politischen Rang der Arbeit seines Kollektivs erkennt. Wichtig ist, durch die Arbeit der Genossen, besonders in den Gewerkschaften, im Jugendverband und in den staatlichen Organen, die Kraft der Massenorganisationen, der Arbeiterklasse und der Werktätigen noch besser zu erschließen.

Vor allem die Gewerkschaften als Schulen des Sozialismus verfügen über reiche Erfahrungen, über viele Tausende bewährte, meist parteilose Funktionäre, mit deren Kenntnissen und Masseneinfluß die Partei zuverlässige Kampfgefährten an ihrer Seite weiß.

Der 30. Jahrestag der Gründung des FDGB im Juni dieses Jahres sollte für jede Parteiorganisation Anlaß sein, besonders den ehrenamtlichen Gewerkschaftsfunktionären für ihre Arbeit zu danken und noch vertrauensvoller, noch zielstrebigere mit den Leitungen und Mitgliedern dieser entscheidenden Klassenorganisation die neuen Aufgaben zu meistern.

Das Parteikollektiv und das Gewerkschaftsaktiv des Betonwerkes Berlin-Grünau können auf interessante Erfahrungen in der Partei- und Massenarbeit verweisen. In diesem für den Bauablauf wichtigen Betriebsteil des Wohnungsbaukombinates der Hauptstadt hat die APO nach der 13. ZK-Tagung eine gute politisch-ideologische Tätigkeit gemeinsam mit den Funktionären in den Arbeitskollektiven geleistet. Jedes Arbeitskollektiv kennt genau und abrechenbar seine Aufgaben im sozialistischen Wettbewerb.

Arbeitskollektive  
kennen genau ihre  
Wettbewerbsziele

Die Parteigruppen behandeln regelmäßig die Situation in den Arbeitskollektiven. Jeder Genosse erhält einen auf die Schwerpunkte der Arbeit gerichteten Auftrag. In immer besserem Maße gelingt es, die Wege zu einer guten Erfüllung der Aufgaben, die uns als Partei aufgelegt sind, mit den Stärken und Neigungen der Genossinnen und Genossen, ihren Fähigkeiten und Wünschen in Übereinstimmung zu bringen. Das setzt Kräfte frei, beeinflußt nachdrücklich und positiv die gute Atmosphäre im Parteikollektiv.

2) Lenin, Werke, Bd. 30, Berlin 1961, S. 234/235